Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1850)

Heft: 182

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 182.

R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

XIX. Der Juli-August-Sternschnuppenstrom von 1850.

Ohnehin beabsichtigend, den Laurentiusstrom auch dieses Jahr zu beobachten, kam ich der Aufforderung des um die Sternschnuppen so hochverdienten Herrn Heis in Aachen gerne nach, auch schon in den letzten Tagen des Heumonds aufzumerken, — ja ich hätte gewünscht, von Ende Juli bis Mitte August ununterbrochen auf die Sternschnuppen zu achten, wenn nicht anderweitige Geschäfte und namentlich die Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft dazwischen getreten wäre; denn es wäre mir von hohem Interesse gewesen, den Zusammenhang zwischen der Juli- und Augustperiode zu prüfen, der aus der Beobachtung des Herrn Coulvier-Gravier in Paris von vorigem Jahre hervorzugehen schien. Immerhin war es mir in dieser Beziehung von Interesse, schon am 5. August, während der kurzen Zeit, welche mich um 10 Uhr beim herrlichsten Sternenhimmel aus dem gastfreundlichen Schlosse Biberstein nach Aarau zurückführte, eine ungewöhnliche Menge von Sternschnuppen fallen zu sehen.

Ueber die vom 28—31. Juli und 7—11. August von mir angestellten Beobachtungen der Sternschnuppen giebt folgende Tafel nach den einzelnen Beobachtungsstunden eine Uebersicht. Ich glaubte in derselben ausser der Anzahl der gesehenen Schnuppen je die mittlere Bewölkung während der betreffenden Stunde angeben zu sollen, —